

**Offener Brief an Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga und die
Geschäftsprüfungskommission des National- und Ständerats, Erich von Siebenthal (NR) und
Maya Graf (SR)**

5. November 2020

Nutzlose Reise-Quarantäne muss sofort aufgearbeitet werden

Sehr geehrte Frau Bundespräsidentin
Sehr geehrte Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission

Im Sommer 2020 verfügte das BAG, gestützt auf das Epidemiegesetz, Listen über sogenannte Risikoländer. Einreisende aus solchen "Risikoländern" hatten sich nach Rückkehr unverzüglich für 10 Tage in Quarantäne zu begeben. Die Einhaltung dieser einschneidenden Massnahme wurde von Kantonsärzten, respektive den Kantonspolizeien kontrolliert, verschiedentlich zur Anzeige gebracht und gebüsst.

Aufgrund dieser Bestimmungen wurde der durch den ersten Lockdown bereits hart getroffenen Reise/Tourismus/Airline-Branche seit Juli 2020 ein faktisches Berufsverbot auferlegt. Ferienaufenthalte mussten laufend annulliert, umbucht oder abgebrochen werden - die Herbstferien fanden kaum statt - beim Konsumenten wurde so eine grosse Unsicherheit geschürt, so, dass Neubuchungen praktisch zum Erliegen kamen. Reiseveranstalter passten ihre AGBs an, um Kunden mögliche Flexibilität zu gewährleisten, was wiederum hohe Kosten zur Folge hatte.

Wie Medienberichte (Recherchen der NZZ am Sonntag vom 1. November 2020, welche sich auf Protokolle von Gesprächen zwischen BAG und Kantonsärzten stützen) aufzeigen, wurden jedoch nur **unter 1% der Reiserückkehrer** während der Quarantäne positiv auf Covid-19 getestet. Spätestens Anfangs September war deshalb sowohl dem BAG, wie auch den Kantonsärzten bekannt, dass **Reiserückkehrer-Quarantänen nur einen sehr minimalen Beitrag zur Eindämmung der Pandemie leisten, also praktisch nutzlos sind.** Trotzdem wollte das BAG die Risikoländer-Listen "wegen des psychologischen Effekts" weiter aufrecht erhalten, respektive hat diese pünktlich auf die Herbstferien um zahlreiche weitere Länder ergänzt. Dies, obschon Exponenten der Reise/Touristik-Branche das BAG bereits vielfach auf den Unsinn dieser Listen hingewiesen hatten.

Die BAG-Quarantänelisten haben im Sommer/Herbst 2020 einen riesigen wirtschaftlichen Schaden verursacht, wie zum Beispiel:

- Permanent mussten über 15'000 Menschen für 10 Tage in Quarantäne, mit entsprechenden Verdienstaufschlägen und weiteren finanziellen Aufwänden wie Umbuchungen, Annullationen, etc.
- Unnötiger, verfassungswidriger Hausarrest für über 200'000 Schweizerinnen und Schweizer und ein Einreiseverbot für Touristen aus aller Welt
- Faktisches Berufsverbot für die Reisebranche, entgangene Buchungen für Hotels in der Schweiz, massive Einbussen für Airlines - zudem erhebliche Mehraufwände für diese Branchen durch Umbuchungen, Annullationen, Rückerstattungen

Wir fordern deshalb vom Bundesrat, respektive den Geschäftsprüfungskommissionen der Räte folgendes:

- **Zukünftige Listen:** In Zukunft sind Quarantänen für Reiserückkehrer nur mit äusserster Zurückhaltung zu verhängen. Besteht ein Risiko für die Einschleppung von Covid19 aus einem bestimmten Land, sollen entsprechende Reiserückkehrer bei der Einreise auf das Virus getestet und die prophylaktische Quarantäne entsprechend ersetzt werden.
- **Schadenersatz:** Der Bund soll die Reisebranche, den Schweizer Tourismus, die Airlines und andere Geschädigte, für die durch die unnötig verhängten Quarantänen erfolgten Verdienstaufälle, zeitnah entschädigen.
- **Verantwortlichkeiten:** Die Abläufe und Verantwortlichkeiten des BAG/EDI betreffend der Entscheidungen rund um die Quarantäne-Listen müssen überprüft werden.

Wir bitten den Bundesrat und die Geschäftsprüfungskommission, möglichst rasch zu handeln, damit in Bezug auf Reise-Quarantänen spätestens Ende 2020 Klarheit besteht.

Unterzeichner:innen



Nathalie Sassine



Präsidentin Sonja Laborde



Präsident Max E. Katz



Präsident Luc Vuilleumier



Präsidentin Yvonne Walser Georgy



CEO Dieter Zümpel



CEO Philipp von Czapiewski



CEO Tim Bachmann



VRP Kurt Eberhard



CEO Roger Geissberger



CEO André Lüthi